

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 106.

Erscheint wöchentlich Samstag, Dienstag, Donnerstag und Sonntag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M. — S., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S., Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag 13. September

Inserionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei übergeben sein.

1890.

Am t l i c h e s.  
N a g o l d.

## An die gemeinschaftlichen Aemter, Sammlung für die Hagelbeschädigten betreffend.

Unter Bezugnahme auf das Ausschreiben im vorbenannten Betreff vom 30. Aug. d. J., Gesellschafter Nro. 104, wird hiemit bekannt gegeben, daß der Termin für die Einsendung des Erasmelten erstreckt worden ist

auf den 20. Oktober d. J.

Den 10. Sept. 1890.

R. gem. Oberamt. Dr. Gugel. Finckh St. B.

N a g o l d.

### An die Ortsvorsteher.

Unter Bezugnahme auf die oberamtliche Bekanntmachung, betr. die Nachweisungen über ausgeführte Regietiefbauarbeiten (Straßenbauarbeiten einschließlich der Unterhaltungsarbeiten u. s. w.), Gesellschafter Nro. 101, wird zur leichteren Orientierung des weiteren auf den Erlaß des R. Ministeriums des Innern, betreffend die Unfallversicherung der bei den Straßenbauarbeiten beschäftigten Personen vom 15. Mai 1888 Nro. 3731 — Min.-Amtsbl. S. 173 ff. hingewiesen.

Der Vorlage der verlangten Nachweisungen über die fraglichen Arbeiten, welche letztere — wie hierdurch wiederholt betont wird — bis zum 1. Jan. 1888 zurück nachgewiesen werden müssen, wird zuverläßig bis 10. Oktober d. J. entgegengesehen.

Den 10. Sept. 1890.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

N a g o l d.

### Bekanntmachung.

betreff. die Invaliditäts- u. Altersversicherung.

In der in Nro. 16. dieses Blattes erschienenen Bekanntmachung vom 9. Febr. d. J. sind die nach dem Reichsgesetz über die Invaliditäts- und Altersversicherung versicherungspflichtigen Personen, namentlich die gegen Lohn oder Gehalt beschäftigten mindestens 16 Jahre alten

Arbeiter, Gehilfen, Lehrlinge oder Dienstboten, Betriebsbeamte, sowie Handlungsgehilfen und Lehrlinge

aufgefordert werden, in ihrem eigenen Interesse die während der Uebergangszeit zur Abklärung der Wartezeiten erforderlichen Nachweise schon jetzt so bald als möglich und jedenfalls stets unmittelbar bei jedem Wechsel in dem Arbeits- oder Dienstverhältnis sich zu verschaffen.

Nach den seitherigen Erfahrungen haben sich sehr wenige Personen veranlaßt gesehen, die für sie so wichtigen Bescheinigungen anstellen zu lassen. Unter Bezugnahme auf den näheren Inhalt der bezeichneten Bekanntmachung wird die erlassene Aufforderung wiederholt, mit dem Anfügen, daß folgende Nachweise in Betracht kommen:

1) Der Nachweis eines jeden seit 25. Nov. 1886 bestandenen Arbeits- oder Dienstverhältnisses, welches nach dem Gesetz die Versicherungspflicht begründen würde, und des bezogenen Lohnes oder Gehaltes; 2) der Nachweis jeder mit Erwerbsunfähigkeit für die Dauer von 7 oder mehr aufeinander folgenden Tagen verbundenen, seit 25. November 1886 verlebten Krankheit;

3) der Nachweis über militärische Dienstleistungen seit der gleichen Zeit;

4) für Personen, welche innerhalb der Zeit vom 25. November 1886 bis zum Inkrafttreten des Gesetzes bei einem bestimmten Arbeitgeber in einem dauernden Arbeits- oder Dienstverhältnis gestanden sind, der Nachweis, daß dieses Verhältnis vorübergehend

aber nicht länger als 4 Monate während eines Kalenderjahres unterbrochen worden ist.

Die Nachweise durch Zeugnisse der Arbeitgeber erbracht, welche von einer öffentlichen Behörde beglaubigt sind; es haben jedoch in Württemberg auch die R. Oberämter und nunmehr auch die Ortsbehörden diese Bescheinigungen auszustellen, sofern ihnen die hierfür nötigen Unterlagen erbracht werden.

Zum Nachweise einer Krankheit genügt die Bescheinigung des Vorstands derjenigen Krankenkasse bzw. Hilfskasse, welcher der Versicherte angehört hat; für diejenige Zeit aber, welche über die Dauer der zu gewährenden Kranken-Unterstützung hinausreicht, sowie für diejenigen Personen, welche einer derartigen Kasse nicht angehört haben, die Bescheinigung der Gemeindebehörde.

Der Nachweis geleisteter Militärdienste erfolgt durch Vorlegung der Militärpapiere.

Formularen für die fraglichen Bescheinigungen können von der Redaktion des „Gesellschafter“ bezogen werden.

Den Ortsvorstehern wird es nochmals nahegelegt, daß sie keine Gelegenheit versäumen, ihre Ortsangehörigen über die so wichtigen Bestimmungen vorgenannten Gesetzes aufzuklären; vom Oberamt gefertigte Zusammenstellungen über die wichtigsten Bestimmungen dieses Gesetzes sind von der Redaktion des „Gesellschafter“ erhältlich.

Den 11. Sept. 1890.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

N a g o l d.

### Bekanntmachung.

Mit Beziehung auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 6. d. M. — Gesellschafter Nro. 104 — die Verpflichtung zur Anzeige von Tierseuchfällen betreffend, wird Nachstehendes weiter veröffentlicht:

Man hat die Wahrnehmung gemacht, daß die Anzeigen nur dem beamteten Tierarzt gemacht und von letzterem hierher übermittelt werden.

Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß solche Anzeigen sofort der Ortspolizeibehörde (Ortsvorsteher) zu machen und von letzterem unverzüglich dem Oberamt und dem beamteten Tierarzt Anzeige zu erstatten ist und daß die Anzeige an einen Tierarzt, auch an den beamteten, die Anzeige an den Ortsvorsteher nicht ersetzt und der Tierbesitzer seiner Anzeigepflicht auch dadurch nicht entoben wird, daß der beamtete Tierarzt nach Untersuchung des verdächtigen Tiers erklärt, der Polizeibehörde Anzeige zu erstatten, weil die Anzeigepflicht der Tierbesitzer und der Tierärzte je eine selbständige ist.

Den 11. Sept. 1890.

R. Oberamt. Amtm. Marquart.

Seine königliche Majestät haben vermöge allerhöchster Entschlieung des Ritterkreuz erster Klasse des Friedrichsordens verliehen: Dem Oberamtmann Supper in Calw, dem Stadtschultheißen Hartmann in Freuden-

stadt, dem Rector Dr. Brägel am evangelischen Schullehrer-Seminar in Nagold; die goldene Zivildienst-Medaille: dem Schultheißen Schäfer in Bondorf; die silberne Zivildienst-Medaille: dem Straßenvorsteher Bött in Wildbad.

Der Titel eines Gerichtsnotars wurde verliehen dem Amtnotar Dengler in Altensteig.

## Tages-Neigkeiten.

Deutsches Reich.

In Rottweil tagte am Montag die Wanderversammlung der württ. Gewerbevereine. Zum Vorsitzenden der Wanderversammlung wurde an Stelle des Gemeinderats Stähle in Stuttgart, der dieses Amt niederlegte, Professor Weßwanger-Neutlingen gewählt. Als nächster Versammlungsort wurde Bietigheim bestimmt. 39 Vereine hatten die Versammlung beschied, zu der der Vorstand der Zentralstelle für Gewerbe und Handel Direktor v. Gaupp und als Vertreter des R. Ministeriums des Innern Oberregierungsrat Schider erschienen waren. Ein Antrag von Stadtschreiber Weith-Elchingen, die Wanderversammlung der Gewerbevereine nur alle zwei Jahre zu halten, wurde abgelehnt. Vorträge hielt Amtmann Dr. Schönmann-Stuttgart über das Alters- und Invalidenversicherungsgesetz, Prof. Giesler-Stuttgart über franz. Gewerbe- und Fortbildungsschulen, Handelschuldirektor Späthrer-Calw über Mißstände im Wechselverkehr. — Den Verhandlungen folgte ein Festmahl, wo es an Toasten nicht fehlte. Abends fand eine gefellige Unterhaltung im Saalbau des Geh. Kommerzienrats Duttenhofer statt.

Stuttgart, 8. Sept. Aus dem Oberamt Crailsheim wird dem „Schwäb. Merkur“ gemeldet: In den letzten Wochen haben die geistlichen zweier evangelischer Gemeinden des hiesigen Bezirks ihre Stellen niedergelegt und sind aus der evangelischen Landeskirche ausgetreten. Beide Herren sollen durch das evangelische Kirchengemeindegesez, mit dessen Inhalt sie nicht einverstanden sind, zu diesem Schritte veranlaßt worden sein.

Stuttgart, 8. Sept. Entwertete Zwanzig-Markstücke zirkulieren gegenwärtig in verschiedenen Städten und Ortschaften Württembergs. Die Goldstücke wurden teils mit Säuren, teils auf mechanischem Wege geringwertiger gemacht.

Stuttgart, 9. Sept. Was den Stand der Weinberge im Stuttgarter Thal anbelangt, so haben wir hier keinen 1/2 Herbst zu erwarten. Leider zeigen auch alle Rebsorten, mit Ausnahme der Portugieser, bis jetzt einen ganz ungenügenden Reifegrad.

Stuttgart, 9. Sept. Die Landtagsersatzwahlen für Ellwangen-Stadt, sowie für die Oberamtsbezirke, Tübingen, Tuttlingen und Bietigheim sind durch den Minister des Innern auf den 8. Oktober angeordnet worden.

Köln, 9. Sept. Wie die „R. Ztg.“ mitteilt, wäre die Bestätigung v. Fordenbeds als Oberbürgermeister von Berlin zwar noch nicht erfolgt, jedoch zweifellos.

Hamburg, 9. Sept. Nach der „Börsehalle“ sind bei dem gestrigen Diner zu Ehren Bismarcks und an der heutigen Börse für die Erbauung eines zerlegbaren Dampfers auf dem Victoria-Kanala 70 000 M. gezeichnet worden. Da auch im übrigen Deutschland Beiträge gezeichnet werden, so gilt die Erbauung des Dampfers, dessen Kosten, den Transport inbegriffen, auf 150 000 M. veranschlagt werden, als gesichert.

Hamburg, 10. Sept. Hier herrscht große Besorgnis über das Ausbleiben des seit 3 Wochen in Valparaiso fälligen Hamburger Postdampfers „Virgilia“ der Pacific-Linie. Die chilenische Regierung sandte einen Kriegsdampfer aus, um Nachforschungen über den Verbleib der „Virgilia“ anzustellen. Ueber das Resultat derselben ist aber noch nichts bekannt.

Die Glücksburger Rede Kaiser Wilhelms. In der Rede, die der Kaiser bei der Festtafel zu Glücksburg hielt, ist besonders eine Stelle bemerkenswert, die unsere inneren sozialen Wirren betrifft. Graf Reventlow hatte in seinem Kaisertrakt die Hoffnung ausgesprochen, daß es dem Monarchen gelingen werde, die dunklen Schatten zu bannen, die den inneren Frieden unseres Vaterlandes bedrohen. Der Kaiser erwiderte, daß er diese Hoffnung teile; aber — so fügte er hinzu —: „Ich vermag es nur dann, wenn jeder deutsche Mann an seinem Teile seine Hilfe mir angedeihen läßt, und Ich hoffe und erwarte, daß die Mitglieder der Provinz ein Jeder für sich und ein Jeder in seinem Wirkungskreise es sich angelegen sein lassen werde, dahin zu wirken, daß die festgeschlossenen Bande der Ordnung aufrecht erhalten werden den umstürzenden Elementen gegenüber. Wenn ein jeder Bürger seine Pflicht thut, dann bin auch Ich im Stande, für sie zu sorgen und zu unserer Aller Heil in Ruhe und Frieden die Geschichte des Vaterlandes zu lenken.“ Der Kaiser appelliert hier sehr bestimmt an die bürgerliche Selbsthilfe und Mitarbeit, ohne welche die Staatshilfe unwirksam bleiben muß. Die kaiserliche Mahnung wird hoffentlich dazu beitragen, den Wahn, als ob in sozialer wie in jeder anderen Beziehung aller Segen nur von oben kommen müsse, zu entkräften.

Die Verleihung des Jäsilier-Regimentes Nr. 86 an die Kaiserin aus Anlaß der Manöver bei Düppel spielte sich der „Post“ zufolge folgendermaßen ab: „Vor Beginn der Übung begab sich der Kaiser zur linken Flügelsolonne der von Düppel anrückenden 86. Division und ließ das Jäsilier-Regiment Nr. 86 aufmarschieren. Bald darauf kam die Kaiserin; das Regiment präsentierte und der Kaiser verkündete ihm, daß er die Kaiserin zum Chef ernenne und daß das Regiment von nun an den Namen „Jäsilier-Regiment Königin Schleswig-Holsteinisches No. 86“ zu führen und den Namenszug Ihrer Majestät in den Achselklappen zu tragen habe. Darauf begrüßte die Kaiserin den Kommandeur Oberst Berger, fuhr dann bei klingendem Vataillone ab. Der Kaiser richtete bei der Verleihung ernste Worte der Anerkennung und Mahnung an das Regiment.“

Berlin, 6. Sept. In einer vorgestern abend abgehaltenen Sozialistenversammlung äußerte sich Liebknecht folgendermaßen: „Auf die Frage, was wir erreicht hätten, wenn wir im Reichstage in der Majorität wären, antwortete ich einfach: „Abwarten!“ Keine Regierung in der Welt, und wäre ihre Macht eine noch so große, und hätte sie über noch so viele Bajonnette zu gebieten, ist im Stande, sich dem Willen des Volkes erfolgreich zu widersetzen. Haben wir erst das Volk hinter uns und die Mehrheit im Reichstage, dann muß sich entweder der Staat in einen sozialdemokratischen verwandeln, oder es giebt eine furchtbare Katastrophe, aus der aber der Sozialismus als Sieger hervorgehen wird. (Stürmischer Beifall.) Noch eins, warum greift man uns als Fraktion immer an? Wir wissen ganz genau, daß wir keine Götter sind und Dummheiten machen können, aber dann sind noch die Wähler da, die uns gewählt haben. Ist die Partei tüchtig, so ist die Fraktion tüchtig. Uebrigens haben wir schon viel erreicht. Wir haben schon tief geböhrt und wollen weiter bohren, bis der Klassenstaat gesprengt und zum Sozialistenstaat verwandelt ist. Bismarcks Sturz ist ein Zeichen, daß wir zuletzt siegen werden.“

(Beifall.) Denn seht nur, wie viel hat die heutige Gesellschaft schon an Sozialismus angenommen!“ Das ist deutlich gesprochen!“

In einer Versammlung der „entschiedenen Sozialdemokraten“ Berlins wurde die Forderung aufgestellt, daß der Satz: „Religion ist Privatfache“ aus dem sozialistischen Programm gestrichen werden müsse. Es müsse direkt ausgesprochen werden, „daß jeder „Genosse“ aus der Landeskirche auszutreten habe. Jeder Sozialdemokrat sei selbstverständlich Atheist (Gottesleugner) u. Republikaner.“ (Blödsinn!)

Die Sozialdemokraten wollten bekanntlich nach dem 1. Mai einen großen Petitionsturm an den Reichstag zu Gunsten des Achtstundentages entfalten. Aber ebensowenig wie die Maiseier ist dieser Petitionsturm geglückt, er ist nur ein recht schwaches Lüftchen geblieben. Sozialdemokratische Führer erklärten, daß mindestens 2 Millionen Unterschriften zusammen kommen müßten. Es sind im ganzen aber noch keine 50,000 geworden.

Berlin, 10. Sept. Der Besuch des Königs von Belgien wird Ende Oktober hier erwartet.

Berlin, 10. Sept. Ueber die geplante neue Gewerbesteuer weiß das Fachblatt „Konfessionär“ in seiner Abendausgabe folgendes Nähere zu melden: Die Einschätzung soll in vier Klassen erfolgen. Die erste Klasse umfaßt ein Einkommen aus Gewerben von 80 000 M. und darüber oder aus einem Betriebskapital von einer Million und darüber; die zweite ein Einkommen aus Gewerben von 20 000 bis 80 000 M. oder aus einem Betriebskapital von 150 000 M. bis zu einer Million; die dritte ein Einkommen aus Gewerben von 4000 bis 20 000 M. oder aus einem Kapital bis zu 150 000 M.; die vierte alles Einkommen unter 4000 M. Dasjenige Einkommen, welches die Summe von 1500 M. nicht übersteigt, soll von der Steuer befreit sein.

#### Frankreich

(Boulanger, der Ehrenmann.) Aus Paris wird berichtet: Der Schriftsteller Drummond behauptet öffentlich, der Graf von Paris besitze ein Schreiben Boulangers, in welchem dieser sich zur Wiederherstellung der Monarchie gegen eine Jahresdotierung von 200,000 Franken, die Verleihung des Herzogstitels und des Marschallstabes verpflichtet.

Die Boulangisten in Paris sind sich gründlich in die Haare geraten und schimpfen sich in den Zeitungen wie die Sassenjungen aus zum nicht geringen Gaudium der Republikaner.

Die Blätter sind angefüllt mit Einzelheiten über den Zweikampf Rochefort und Thiébaud. Beide Gegner gingen hiernach mit großer Heftigkeit auf einander los. Als sie sich dann später auf dem Bahnhofe begegneten, näherte sich Rochefort seinem Gegner Thiébaud mit den Worten: „Ich hoffe, es ist nicht ernst.“ Lächelnd entgegnete Thiébaud: „Das ist ein Morgen, der Sie wieder verjüngen muß.“ Hierauf Rochefort: „Ich gebe Ihnen mein Ehrenwort, daß ich Sie in meinem Artikel nicht im Auge hatte. Ich dachte an Sie so wenig wie an meinen Vater.“ „Sei es drum“, erwiderte Thiébaud, „aber alle Welt mußte glauben, daß Sie mich gemeint hatten.“ „Ich gestehe Ihnen, daß ich noch nicht eine Zeile der „Coulisses“ gelesen hatte, als Sie mir Ihre Zeugen geschickt haben.“ „Ja Sie“, antwortete Thiébaud, „Sie haben niemals das Geringste von dem gewußt, was sich bei dem Boulagismus zutrug. Man schmeichelte Ihnen, weil man Sie fürchtete und weil man Sie fürchtete, verbarg man Ihnen die Wahrheit.“ „Ich weiß nur zu gut alles, was Sie mir da sagen“, rief Rochefort lebhaft aus. Darauf drückten sich beide die Hand und Thiébaud fuhr mit dem Zuge nach Brüssel, während Rochefort sich nach Ostende begab.

#### Kleinere Mitteilungen.

Ein militärisches Urteil über die russischen Manöver: „Die jüngsten Manöver bei Narwa waren nichts als ein glänzend ausgestattetes militärisches Spektakelstück. Es konnte mit seinen Analekten wohl das große Publikum blenden und zur Bewunderung hinreißen, hat aber bei Fachleuten nur ein Achselzucken erregt. Auch Kaiser Wilhelm mag sich unausgesprochen das Seinige gedacht haben. An Bravourleistungen der Truppen hat es freilich nicht gefehlt. Die Manöver haben von neuem bewiesen, daß die russische Armee ein Menschen- und Pferdmaterial besitzt, das jeder Strapaze und allen Anforderungen gewachsen ist, die man

überhaupt von Mensch und Tier im Felde verlangen kann. Eine Reihe harter Tage voller Mähen und Beschwerden lagen bereits hinter den mitwirkenden Regimentern, als die Manöver begannen. Das anhaltende schlechte Wetter hatte die Truppen selbst in ihren Divisions nicht zur Ruhe kommen lassen, aber von alledem merkte man ihnen auf dem Manöverfelde nichts an. Es ist selbstverständlich, daß sich die fremden militärischen Gäste für die in mancher Beziehung eigentümliche Kampfweise der Russen sehr interessierten. Bei der Infanterie fiel es besonders auf, daß sie hauptsächlich mit Salven, selbst auf verhältnismäßig nahe Entfernungen, arbeitete; auch die Artillerie gab vielfach Salven ab. Merkwürdig sah es aus, wenn einzelne Artilleristen sich vor jedem Schuß vorsorglich die Ohren zuhielten. Sonst aber war die Bedienung vortrefflich eingeübt, beim Abproben und Ausproben, beim Laden und Richten schnell bei der Hand und gewandt in der Ueberwindung von schwierigen Terrainverhältnissen. Die Attaken der Kavallerie wurden schneidig geritten, wären im Ernstfalle aber meist undurchführbar gewesen. So machten die Gardehufaren eine Attake mehrere hundert Schritt weit, während sie in Front und Flanke vom schärfsten Artillerie- und Infanteriefeuer mitgenommen wurden. Im Ernstfalle wären keine hundert Mann an den Feind gekommen.“

Mit dem gestrandeten deutschen ostafrikanischen Postdampfer „Reichstag“ steht es ganz gut, die von der „Times“ verbreitete Meldung, es sei zu befürchten, daß das Schiff total verloren gehe, ist durchaus unbegründet. Der „Reichstag“ liegt vielmehr an geschützter Stelle im Hafen von Dar-es-Salaam und löst seine Ladung. Bei der nächsten Springflut ist ein Wiederflottwerden des Schiffes zu erwarten. (Bereits geschehen.)

Ueber die Entschädigung, welche Emin Pascha von der ägyptischen Regierung erhalten hat, sowie über das Gehalt, welches er in den Diensten des deutschen Reichskommissars bezieht, sind verschiedene Gerüchte verbreitet. Wie der „Hann. Cour.“ aus bester Quelle mitteilen kann, hat Emin von der ägyptischen Regierung 5000 Pf. (100 000 M.) erhalten, die ihm freilich noch nicht ausgefolgt werden konnten, da er sich jetzt bekanntlich wieder im Innern Afrikas befindet. Diese Summe ist ihm übrigens erst nach energischen Bemühungen des deutschen Generalkonsuls in Kairo bewilligt worden. Von dem deutschen Reichskommissariat bezieht Emin ein Jahresgehalt von 20 000 M., welches seinem Range als Generalmajor, den er als Pascha in der ägyptischen Armee hatte, entspricht.

Brann, 9. Sept. Gestern fand wiederholt ein Wollenbruch statt, verbunden mit einem großen Hagelschlag, welcher letzterer meilenweit die Felder und Weingärten zollhoch mit Eis bedeckte.

Wien, 8. Sept. Baron Rothschild übergab dem Grafen Taaffe 20,000 fl. für die Ueber-schwemmen.

Die diesjährige englische Hopfenernte ist die kleinste seit langen Jahren. In vielen Gärten lohnt es sich gar nicht, den Hopfen zu pflügen. Dabei sind auch die Hopfenvorräte gering.

Southampton, 9. Sept. Sämtliche Hafenarbeiter streiken, wodurch der Verkehr gänzlich ins Stocken geraten ist.

Der Standard sagt in einer Besprechung der russischen Manöver, daß 150,000 Mann russischer Truppen augenblicklich an der österreichischen Grenze manövrieren, und daß dies nicht ohne Bedeutung sei, wäre selbstverständlich. Wenn diese Manöver die Kräfte der russischen Armee zeigen sollten, so zeigten sie doch auch die Absichten Rußlands. Trotz einer solchen imposanten Truppenentfaltung Rußlands werde aber Oesterreich sich im Ernstfalle doch zu verteidigen wissen, da es neben seiner sehr tüchtigen Armee treue Verbündete habe.

Der spanische Kriegsminister bereitet, wie aus Madrid gemeldet wird, einen Gesetzesentwurf vor, nach dem die allgemeine Wehrpflicht eingeführt werden soll.

Konstantinopel, 6. Sept. Der Brand von Salonichi wurde durch eine Räuberbande angelegt.

New-York, 7. Sept. Bei Pittsburg ist wieder natürliches Gas in solcher Menge entdeckt worden, daß es genügen wird, um die Hälfte aller Fabriken der Stadt damit zu treiben.

### Handel & Verkehr.

Rottenburg, 10. Sept. Die Hopfenenernte ist seit Jahren in vollem Zuge. Der Gesamttertrag ist der geringste seit 20 Jahren. In letzter Zeit wurden Preise von 200 bis 220 hier angelegt. Die Produzenten sind heuer nicht leicht zum Verkaufe zu bewegen, sie wollen den Ertrag vorher einbringen.  
Ebenweiler O. Rottenburg, 8. Sept. Einem hiesigen Hopfenproduzenten wurden von einem Rottenburger Händler 250 M. pro Ztr. geboten. Der Eigener nahm das Angebot nicht an.

Stuttgart, 12. Sept. (Privattelegr. d. Gesellsch.) In Bellinzona fand ein liberaler Aufstand statt, wobei 3 konservative Staatsräte verhaftet wurden. Das Zeughaus und Regierungsgebäude wurden von den Aufständischen besetzt; Regierungsrat Rossi wurde getötet; angeschlossen sich

die Liberalen Lugano, Mendrisio, Chiasso, Locarno. Neuregierung im liberalen Sinne: Bruni, Lepori, Battaglini, Peruchi.

Siehe das Unterhaltungsblatt Nr. 37.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. B. Kaiser'schen Buchhandlung.

## Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

N. Amtsgericht Nagold.

### Öffentliche Ladung.

Der am 27. Mai 1863 zu Egenhausen geborene und zuletzt daselbst wohnhafte, ledige Schuhmacher **Gottlieb Schauble** wird beschuldigt, als verurtheilter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein.

Uebertretung gegen § 360 No. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des königlichen Amtsgerichts hierseits auf **Donnerstag den 6. November 1890, vorm. 9 Uhr,**

vor das N. Schöffengericht Nagold zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem königlichen Bezirkskommando zu Calw ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Den 2. Sept. 1890.

Hagenbuch, stv. Gerichtschreiber des Ngl. Amtsgerichts.

Forstamt Neuenbürg.

### Weißtannensamen-Lieferung.

Die Lieferung von 30,5 Ctr. Tannensamen, von welchen 18 Ctr. nach Neuenbürg auf den forstamtlichen Samenboden, 2,5 Ctr. nach Wildbad und 10 Ctr. nach Calmbach zu verbringen sind, wird im Wege des schriftlichen Aufstreichs vergeben. Schriftliche Angebote sind mit Angabe des Preises für den Zentner an den genannten Lieferungsarten und der verbürgten Keimkraft **bis Samstag den 20. Sept., nachm. 3 Uhr,**

beim N. Forstamt einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote stattfindet, welcher die Bietenden anwohnen können.

Die Auswahl unter denselben, welche 8 Tage lang von obigem Zeitpunkt ab gerechnet, an ihr Gebot gebunden bleiben, wird sich vorbehalten.

Die Bedingungen, welchen sich die Bietenden zu unterwerfen haben, werden auf Verlangen vom N. Forstamt mitgeteilt.

### Die Oberamts Sparkasse Nagold hat fortwährend Gelder auszuleihen.

Cassier:

Stadtschultheiß **Brodbeck.**

Nödingen.

### Vergebung von

### Ipsler-, Glaser- und Schreinerarbeiten.

Tüchtige Handwerksleute sind eingeladen, von genannten Arbeiten Einsicht zu nehmen und Offerte bis

**Mittwoch den 17. September, vormittags 11 Uhr,**

in der „Krone“ einzureichen.

**Bernhard Dengler.**

Felshausen.

### Blütenhonig,

garantiert rein,

mit der **Schleuder** gewonnen, empfiehlt

**M. Bürkle, Lehrer.**

Nagold.

### Altes Gold & Silber, sowie alte Münzen

kauft und nimmt an Zahlung zu den höchsten Preisen

**G. Kläger, Uhrmacher.**

Wildberg.

### Pferd feil.

Unterzeichneter hat eine ältere, mittelgroße, fehlerfreie **Rappstute**

zu verkaufen. Für guten Zug wird garantiert.

**Leopold Schneible, Fuhrmann.**

Nagold.

### Uhren jeder Art

werden schnell und pünktlich repariert bei

**G. Kläger, Uhrmacher.**

Gültlingen.

Unterzeichneter verkauft 50 Stück

### Bierfäßchen,

von 30—55 Liter haltend, und 12 Stück

### Lagerbierfaß,

à 3 Eimer haltend, sämtliche noch in gutem Zustande.

**M. Ott, Dohsen.**

Nagold.

Nächsten Dienstag den 18.

verkauft 8 Stück

### Milch-

### Schweine

Bäcker



**Gottl. Lehre.**

Unterzeichneter empfiehlt sein reichhaltiges Lager in sämtlichen

### Küchen-Gerätschaften,

### Stabeisen, Guss.

### Oefen & Herden

zu den billigsten Preisen.

### Heinrich Müller,

Nagold.

Nagold.

Wein

### Kinderzwieback

täglich mehr als bestes unübertroffenes Kindernährmittel anerkannt, kann allen Müttern nicht genug empfohlen werden, selbst für kranke Kinder. Stets frisch und billigst bei

**H. Lang, Conditor.**

Nagold.

### Wein-Essig

empfehlen

**Ehr. Bucher.**

Nagold.

### Regulateure

mit nur guten Werken empfiehlt in großer Auswahl

**G. Kläger, Uhrmacher.**

Emmingen.

Einen neuen

### Schreinerhandwerkszeug

hat sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt

**Bulmer & Krone.**

### 3 Mostfässer,

(gewesene Weingeistfässer), noch wie neu, hat zu verkaufen

**Wildberg, Apotheker Körpel.**

Nagold.

### 1300 Mark

können gegen doppelte Pfandsicherheit in nächster Zeit ausgeliehen werden.

Von wem? sagt

die Redaktion d. Bl.

### Künstliche Zähne

und Gebisse in bester Ausführung. Mäßige Preise. Zahnoperationen, Plombieren, Reinigen u. schonendst.

### J. Reiß, Calw.

### Sculein Rattentod

erfunden von Apotheker Wasmuth, sicherstes, giftfreies Mittel zur Vertilgung von Ratten, laut Zeugnissen erprobt, erhältlich in Dosen à M. 1 und M. 3 bei **Heinr. Gauß, Nagold.**

Angewendet und prämiert auf der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Hamburg 1889.

WARTH.

### Fahrnis-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des f. Johann Georg Stoll, gewes. Bauers und Witwers dahier, kommt die vorhandene Fahrnis im öffentlichen Aufstreich gegen Barzahlung zum Verkauf, und zwar:

am Montag den 15. d. Mts.,

von morgens 8 Uhr an:

Bücher, Manns- und Frauenkleider, Betten, Leinwand, Küchengeräth, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr;

am Dienstag den 16. d. Mts.,

von morgens 8 Uhr an:

Allerlei Hausrat (worunter 1 Webstuhl samt Zubehör), Feld- und Handgeschirr (worunter 1 Futterschneidmaschine), Fuhr- und Reitgeschirr, Frächte, ca. 310 Dinkelgarben, 104 Roggengarben, 80 Garben gemischte Frucht, 120 Gerstengarben, 170 Habergerben, Vorräte, insbesondere ca. 120 Ztr. Heu, Hanf, Scheiterholz, Reisack, Bretter, Dung, Streu u. s. w., endlich 7 Hühner und 1 Hahn.

Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen. Den 6. Sept. 1890.

N. Amtsnotariat Altensteig:

H. Lindorfer.

Stadt Altensteig.

### Brennholz-Verkauf

am Mittwoch den 17. d. Mts., nachm. 2 Uhr,

auf hies. Rathaus, aus Enzswald Abt. 2:

4 Rm. buchene Prügel,

59 Rm. tannene dto.,

148 Rm. tann. Anbruch und

50 Stück geb. Reisack.

Den 9. Sept. 1890.

Stadtschultheißenamt.

Weller.

Nagold.

### Vergebung von Pflaster-Arbeiten.

In Garrweiler sind 120 qm. Sandsteintafeln herzustellen und wollen tüchtige Pflasterer ihre Offerte spätestens bis 18. d. Mts. bei dem Unterzeichneten einreichen. Steine u. Sand werden von mir geliefert.

Werkmtr. **Schuster.**

Das Bedeutendste und

rühmlichst bekannte

### Bettfedern-Lager

Harry Unna in Altona bei Hamburg

versendet tollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.) gute neue

Bettfedern für 60 J das Pfund, vorzüglich gute Sorte 1 M. u. 1,25 Pf.

prima Halbdaunen nur 1,60 M. Ganzdaunen nur 2,50 M.

Bei Abnahm. v. 50 M. 5% Rab. Umtausch bereitwillig.

Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen)

prima Zalettsstoff aufs Beste gefüllt einschlägig 20 u. 30 M. Zweischlägig 30 u. 40 M.

Für Hoteliers und Händler Extrapreise.



# Bekanntmachung!

**W**on Teinach zurückgekehrt, ist mein Warenlager wieder reichhaltig und best sortiert.  
Um einen regen Absatz zu erzielen, sind meine Verkaufspreise so niedrig gestellt, daß ich mit jeden Bazar- und Versandgeschäften der Großstädte concurrireren kann bei nur reellen Waren.

**Jakob Luz.**

Auswahlfendungen werden bereitwilligst abgegeben.

Für die  
**Haushaltung**  
empfiehlt:

- Waschmangen,
- Waschwindmaschinen,
- Spatzenmaschinen,
- Nudelschneidmaschinen,
- Saftpresen,
- Bohnschneidzler,
- Bohnenhöbel,
- Gurkenhöbel,
- Rettighöbel

In vorzüglichem Fabrikat

bei grosser Auswahl billigst  
**Heinrich Müller,**  
Nagold.

Nagold.  
Wollenes & baumwollenes  
**Strickgarn**  
empfiehlt **Chr. Bucher.**

Nagold.  
**Schleuderhonig**  
vom Monat Mai und Juni, garantiert  
rein, empfiehlt offen und in Gläsern  
**Jamulus Göhner.**

Nagold.  
**Brillen,**  
schon von 50 S an,  
empfiehlt in größter Auswahl  
**G. Kläger, Uhrmacher.**

Wildberg.  
Bei Unterzeichnetem kann man  
**alle Größen Faß**  
haben zu billigen Preisen.  
**P. Krichbaum,**  
Küfer.

Schietingen.  
Bei Müller Walz können sofort  
**billige Spreuer**  
gefaßt werden.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert  
neue, doppelt gereinigt und gewaschen, echt nachge-  
**Bettfedern.**  
Wir versenden sofort, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfg.)  
gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg.,  
80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg.; feine prima  
Gänsefedern 1 M. 60 Pfg.; weiße Polar-  
federn 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße  
Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M.  
50 Pfg. und 5 M.; sowie echt chinesische  
Gänsefedern (sehr feinst) 2 M. 50 Pfg. und  
3 M. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Bestellen  
von mindestens 75 M. 5% Rabatt. Etwa Nicht-  
gefallendes wird frankirt bereitwilligst  
zurückgenommen.  
**Pöcher & Co. in Herford L. Westf.**

N a g o l d.

## Nähmaschinen

für *Schuhmacher*, mit kleinstem Kopf, 120 Mk., und ohne Kopf zu  
125 Mk., sowie für *Schneider, Näherinnen* mit Fuß- und Handbe-  
trieb habe zu den billigsten Preisen zu verkaufen.

Auch hat eine noch in gutem Zustande erhaltene  
**Cylindermaschine,**

für einen Schneider geeignet, feil.

**Adolf Grüninger** beim Oberamt.

E b h a u s e n.

## Ausverkauf.

Um damit zu räumen, halte ich einen Ausverkauf in  
Tuch, Stoff, Flanellen zu Kleidern u. Hemden, Bettbarchent,  
Bettzeug, Kleider- u. Jackenzug, Raffenet, Cannevas, Sit,  
Drucktattun, Wolle und Baumwolle und Stridgarnen.

Die Preise sind billigst gestellt.

Um gütigen Zuspruch bittet

**J. Spathelf** beim Rathaus.

W i l d b e r g.

Alle Sorten neue und noch in gutem Zustand befindliche

## alte Defen,

sowie eiserne Aufsätze hiezu,

## auch eiserne Herde

sind stets zu billigem Preis vorrätig bei

**Gottlieb Reutter, Hajner.**

## Cannstatter Volksfestlose à Mk. 1.

Ziehung unwiderruflich 29. September 1890. — Hauptgewinne:  
1 Bierspanner mit Geschir und Wagen, 1 Erntewagen mit 4 Ochsen  
bespannt etc. — Lose à 1 Mk. sind zu haben bei den bekannten Lose-  
Verkaufsstellen und bei der General-Agentur von

**Eberhard Feyer** in Stuttgart.



Hamburg - Amerikanische  
**Packetfahrt Actien Gesellschaft**  
Express-  
Postdampfschiffahrt  
**Hamburg - New York**  
Southampton anlaufend  
**Oceanfahrt ca. 7 Tage.**

Ausserdem regelmäßige Postdampfer-Verbindungen

Havre-Newyork. | Hamburg-Westindien.  
Stettin-Newyork. | Hamburg-Havana.  
Hamburg-Baltimore. | Hamburg-Mexico.

Nähere Auskunft erteilt: Heinrich Müller, Verwaltungs-Aktuar Napp,  
Fr. Schmid, G. Knobel's Nachf., Nagold, W. Niefer, Buchdruckereibes. Al-  
tensteig, J. Kallenbach, Egenhausen. [Nr. 1008.]

## Ste. Emmenthaler Käse,

Limburger Käse,  
(fetteste Alpenware),  
acht Glarner Kräuterkäse,  
Rahm-Käse,  
empfiehlt **H. Gauß, Nagold.**

N a g o l d.

Ein tüchtiges

## Mädchen

für Haus- und Feldgeschäfte wird bis  
Martini gesucht; — von wem? sagt  
die Redaktion.

R o h r d o r f.

Eine tüchtige

## Stallmagd

findet bis Martini eine Stelle bei  
**J. Kempf,**  
Mühlebesitzer.

N a g o l d.

Zur Bienenfütterung  
gestatte ich mir den Herren Bienen-  
züchtern

## Candiszucker,

offen und in Ristchen in vorzüglicher  
Qualität **äußerst** billig zu empfehlen.  
**H. Lang.**

zur einmahligen Reinigung!  
Brotzeit seit 1871;  
im Zustande approbiert.  
**Wassermünze**  
für die hier und dort. Gebäu-  
de ist eine starke Probe.  
in genügend. Preis 3 Mark. Ge-  
rade: zur oder Rückzahlung.  
S. Rosenfeld, Böttcher i. St.

## Fruchtpreise:

Altensteig, den 9. Sept. 1890.

	M S	M S	M S
Neuer Dinkel	8 —	7 17	6 50
Haber	10 30	8 05	7 —
Berste	9 —	8 32	8 —
Bohnen	— —	8 —	— —
Roggen	10 —	8 97	8 —
Weißkorn	— —	7 50	— —

Calw, den 6. September 1890.

	M S	M S	M S
Neue Kernen	— —	10 10	— —
Alter Dinkel	7 20	7 09	7 —
Neuer Dinkel	7 30	7 15	7 —
Alter Haber	9 80	9 56	9 —
Neuer Haber	7 30	6 91	6 50
Gemisch	— —	8 30	— —

Tübingen, den 5. September 1890.

	M S	M S	M S
Dinkel	7 18	7 05	6 92
Haber	7 73	7 41	7 09
Kernen	— —	10 —	— —

N a g o l d.

**Gottesdienste.**  
Sonntag, 14. Sept., 9 1/2 Uhr: Predigt;  
1 1/2 Uhr: Missionsfest.

